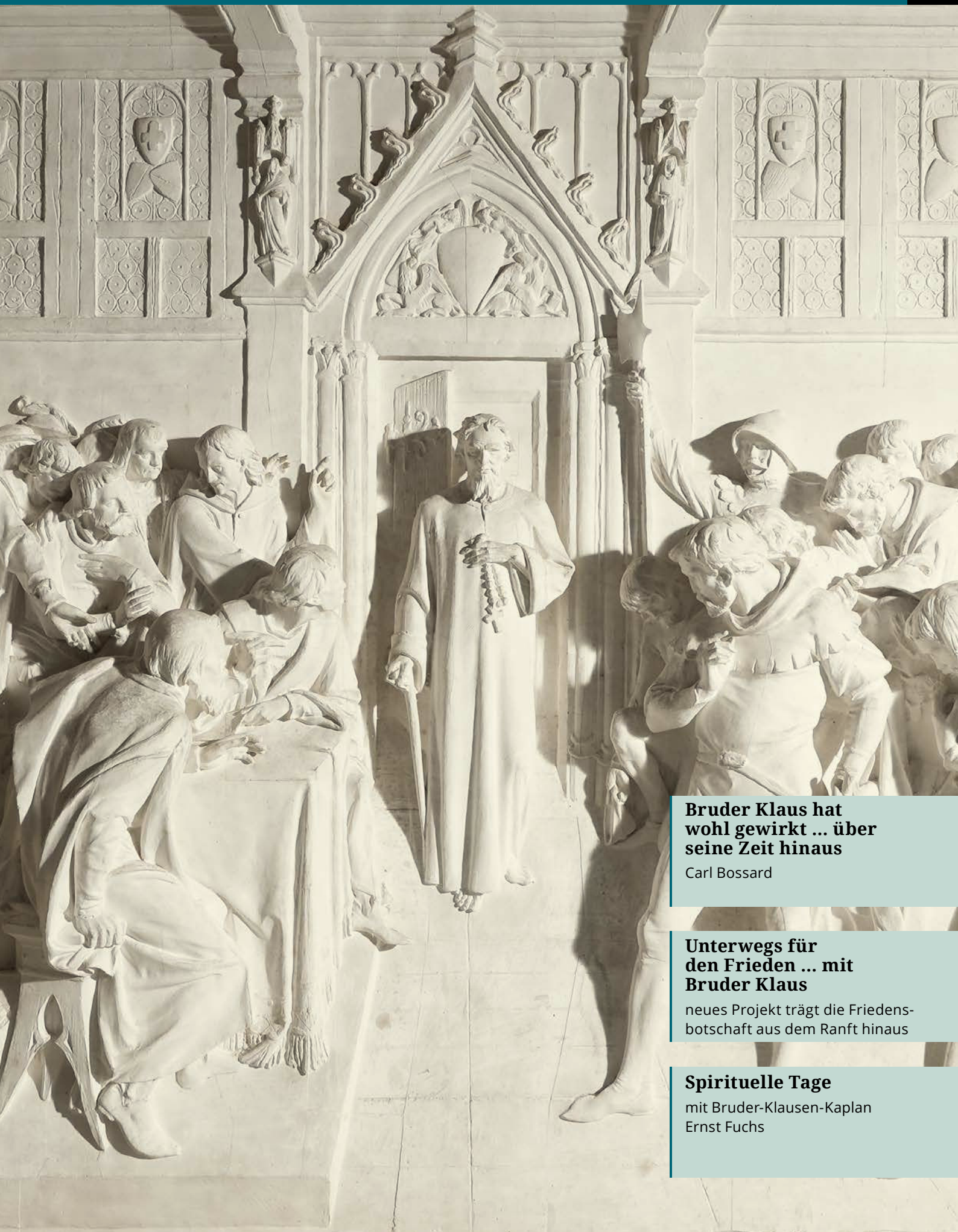
BRUDER KLAUS
Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

CIRCULAR

d1
23



Bruder Klaus hat wohl gewirkt … über seine Zeit hinaus

Carl Bossard

Unterwegs für den Frieden … mit Bruder Klaus

neues Projekt trägt die Friedensbotschaft aus dem Ranft hinaus

Spirituelle Tage

mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Mystik und Politik

Ernst Fuchs
Bruder-Klausen-Kaplan

«Seit so vielen Generationen ist unter euch ein Mensch geistig gegenwärtig, der mit seinem ganzen irdischen Leben die Wirklichkeit des ewigen Lebens in Gott bekräftigt hat.»

Johannes Paul II.

In den letzten Jahrzehnten wurden gelegentlich zwei «Arten» von Christen gegeneinander ausgespielt: die unpolitisch Frommen und die unfromm Politischen (vgl. Zulehner). Die unpolitisch Frommen gehen nach innen, schätzen Spiritualität und Meditation und suchen Orte der Stille auf. Die unfromm Politischen gehen nach aussen und beschäftigen sich mit Fragen der sozialen Ungerechtigkeit oder des Klimas.
Natürlich konnten die einzelnen Christen nie ganz auf der einen oder andern Seite verortet werden. Auch heute nicht. Beide Aspekte gehören dazu und finden sich mehr oder weniger ausgeprägt bei jedem. Der christliche Glaube betrifft ja – so der Theologe Norbert Mette – «zutiefst die jeweilige individuelle Existenz», aber hat «auch und in gleichem Masse mit dem sozialen Zusammenleben in der Welt, mit der Verantwortung dafür zu tun». Schon die grundlegende Offenbarung Gottes im Buch Exodus besteht darin, dass Gott das Leid seines Volkes sieht und herabsteigt, um es zu befreien. Zu Recht fragt Mette: «Bildet nicht schon allein diese Szene, auf der der biblische Gottesglaube beruht, eine klare Einheit von Mystik (Gottesliebe) und Politik (Menschenliebe) ab?»
Diese Einheit finden wir nicht von ungefähr schon bei Niklaus von Flüe. Die Mystiker «waren alles andere als von der Welt abgewandt», sagt Mette. «Im Gegenteil, sie hatten einen äusserst klaren Blick auf die Welt, wie sie ist, allerdings von einer anderen Perspektive her, die von ihrer Erfahrung her, dem in Berührung-Kommen mit der Lebensfülle Gottes geprägt war.»
Die Wallfahrt zu Bruder Klaus ist schon seit Langem – ja eigentlich schon seit seinen Lebzeiten – von Mystik und Politik geprägt. Und beide Aspekte werden auch in den nächsten Monaten zur Sprache kommen.
Einerseits machen wir auf das grosse politische Verdienst unseres Landespatrons aufmerksam: das Stanser Verkommnis. Dies passt gut in dieses Jahr, in dem die Schweiz «175 Jahre Bundesverfassung» feiert. Ohne Stanser Verkommnis gäbe es vielleicht die Schweiz, wie wir sie heute kennen, nicht. Für uns jedenfalls auch ein Grund, die Verbindung mit Fribourg und Solothurn zu stärken. Mehr dazu auf den Seiten 4 und 6/7.
Andererseits soll auch der mystische Bruder Klaus nicht zu kurz kommen. Besondere Akzente dazu setzen wir zweimal in der Fastenzeit – am 12. und 26. März – und jeweils am 3. Sonntag im Monat in der Pilgersaison von Mai bis Oktober. Mehr dazu nebenan.

Wir freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen und hoffen, dass Ihnen Bruder Klaus immer mehr eine Hilfe wird, um mit der Lebensfülle Gottes in Berührung zu kommen!

Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan

Spirituelle Tage bei Bruder Klaus und Dorothee

Die Begegnung mit Niklaus von Flüe, seiner Frau Dorothee und weiteren Personen im Umfeld des Friedensstifters vom Ranft verhilft auch heute zu Begegnungen untereinander und mit Gott. Begegnung soll auch das Ziel der «Spirituellen Tage bei Bruder Klaus und Dorothee» sein.

Spirituelle Tage. Fastenzeit

Sonntag,12. März
Gast: Stefan Rüegg

Sonntag, 26. März
Gäste: Pfarrer Patrick Lier und Dave Büttler

«Speise und Trank nicht mehr als notwendig nehmen …» *Bruder Klaus*

Was heisst das für uns heute, angesichts von Welthunger und Food-Waste? Welche Impulse gibt uns Bruder Klaus von Flüe?

13.30	*Kurzführung in der Wallfahrtskirche*
14.00	*Andacht mit Impulsen zur Fastenzeit*
15.00	*Individuelle Angebote u.a. Gespräch mit Prediger/Referent*
16.45	*Abschluss, Reliquiensegen*

Genauere Angaben:
bruderklaus.com/agenda

Spirituelle Tage (sonntags)

21. Mai: Muttergottes

18. Juni: Der Name Jesus

16. Juli: Dorothee

20. August: Bibel

17. September: Beten

15. Oktober: Abschied

Die Impulse führen in die Mystik von Bruder Klaus ein.

11.00	*Kurzimpuls, Treffpunkt vor der Grabkapelle, Sachseln*
14.00	*Treffpunkt vor dem Wohnhaus, Flüeli-Ranft*
14.30	*Kurzimpuls mit Segen, Obere Ranftkapelle*

Genauere Angaben:
bruderklaus.com/agenda

Pilgerseelsorge

Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs steht für Gottesdienste, Auskünfte, Gespräche und das Beichtsakrament gerne zur Verfügung.

Tel. +41 41 660 12 65
kaplan@bruderklaus.com

Gesprächs- und Beichtmöglichkeiten von Mai bis Oktober (nach Möglichkeit)

Donnerstag, 10.00 bis 10.45 Uhr: Wallfahrtskirche

Freitag und Sonntagnachmittag: Ranft

Wallfahrt der Seelsorgenden
Montag, 18. September 2023

Eine langjährige Tradition: Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs lädt herzlich ein zur Wallfahrt der Seelsorgenden nach Sachseln/Flüeli-Ranft. Detailprogramm, Anmeldung: Wallfahrtsbüro, kontakt@bruderklaus.com

Niklaus von Flüe und die Bibel

Niklaus von Flüe konnte nicht lesen und schreiben. Offenbar war das aber kein Hindernis, die Bibel dennoch zu verstehen. Glaube kommt ja nicht vom Lesen, sondern vom Hören (vgl. Röm 10,17). Und selbst das Hören will gelernt sein. Vierzig Jahre brauchten die Israeliten dafür. Der ganze Auszug aus Ägypten war eine einzige Hörschule. Bruder Klaus hörte die Bibel, und er sah sie. In der Heiligen Messe. In der Kirche St. Niklausen oder auf dem Meditationsbild. Tiefer gehört und gesehen hat er sie, weil er Visionär und Mystiker war. Der beste Zugang zur Bibel bestehe darin, sie als Traumgeschehen zu erleben, meinte Friedrich Weinreb. Die Bibel stammt aus einer anderen Wirklichkeit. Sie kommt uns vielleicht, «wie Träume uns kommen. Wir können Träume nicht mit und durch unser Bewusstsein bewirken oder irgendwie lenken.» (Weinreb, Wege ins Wort, S. 186)

Diese tiefere Sicht macht die Bibel viel lebendiger. Eugen Baer fasst es so zusammen: «Im Anfang ist das Wort als Traum. Da, wo es in dir träumt, ist der Ort Gottes. ‹Ort› ist im Hebräischen einer der vielen Namen Gottes. Es heisst in der Bibel, dass Gott da ist, wo du gerade bist. Das Wort ‹Gott› nennt also den Ort in uns, an dem es träumt. Und es träumt dort von Gott und einem besseren Leben. Es träumt von Dingen, die keinen Ort in der Welt haben. Es träumt von ewigem Leben, von Liebe, von ewigem Frieden und Glück. Das Wort träumt von Gott. Es ist ja Gott.» (vgl. Eugen Baer, 2007)

In der Brunnenvision erkannte Bruder Klaus «in seinem Geist, dass dieser Tabernakel Bruder Klaus ist». Da, wo es in ihm träumt, ist der Ort Gottes! Wie bibeldurchtränkt Bruder Klaus war, zeigt auch sein «geistliches Vermächtnis» (Pirmin Meier). Was denn für einen anfangenden Menschen das Nützlichste zum Betrachten sei? Bruder Klaus antwortete: «Das Leiden Christi zu betrachten ist nötig, aber eines ist nötiger: Dass der Mensch reinen Gewissens ist, dass er wenig Worte macht, gern allein ist, oft ehrlich beichtet und Speise und Trank nicht mehr als notwendig nimmt.» All dies ist aber kein Selbstzweck. Denn wer so lebt, «bereitet dem Herrn eine Stätte», heisst es anschliessend. «Wenn die Stätte bereitet ist, dann kommt der Herr und besetzt die Stätte.»

Es gilt also, dem Herrn eine Stätte, einen Ort, zu bereiten, wo er wohnen kann. Dafür braucht es Einsatz! Wir können Bruder Klaus gut vor unserem geistigen Auge sehen: Wie er zum Ratgeber wird, gerade weil er nicht viele Worte macht und oft allein ist. Wie sein Fasten viele Menschen beeindruckt. Wie er sich bei seiner Frau Dorothee oder bei Priestern ausspricht. Wie er sich in allem um ein reines Gewissen bemüht.

Dass der Weg zu Gott ohne reines Gewissen versperrt ist, wusste schon der Psalmist: «Wer darf hinaufziehen zum Berg des Herrn, wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Jeder, der kein Unrecht tut und ein reines Gewissen hat.» (Ps 24)

Bruder Klaus durfte hinaufziehen – oder vielleicht passender hinunterziehen – und entdeckte, dass der Herr in IHM wohnt. Deshalb konnte er zum grossen Ratgeber und Friedensstifter werden, dem viele Menschen auch heute vertrauen.

Ernst Fuchs

Unterwegs für den Frieden … mit Bruder Klaus

Wie der Name so der Inhalt. «Mit Bruder Klaus unterwegs für den Frieden». Wir wollen die Friedensbotschaft aus dem Ranft in andere Regionen und Sprachgebiete tragen und «unterwegs» Kontakte zu Menschen, Institutionen und Pfarreien neu knüpfen sowie bestehende Verbindungen stärken.

2023 jubiliert die Schweiz: 175 Jahre moderner Bundesstaat. Mit der Unterzeichnung der Bundesverfassung am 12. September 1848 wird aus der alten Eidgenossenschaft die erste Demokratie in Europa. Dieser grossen Errungenschaft gedenken wir unterwegs … mit Bruder Klaus.

Start in Fribourg

Als erstes wird der «Röstigraben» in die Romandie, nach Fribourg überwunden. Dabei soll das Bewusstsein um die nationale Lichtgestalt Niklaus von Flüe, seine Spiritualität und seine verbindende Friedensbotschaft und Vermittlung am Stanser Verkommnis im Zentrum stehen. Im zweiten Jahr wird Solothurn eingebunden, um dann im Jahr 2025 das Wegstück in den Ranft gemeinsam zu gehen.

Zu Fuss unterwegs

Die Auftaktveranstaltung findet am 24. Mai ab 17 Uhr in Fribourg statt. In drei Tagesetappen von je rund 20 km geht es dann vom 2. bis 4. Juni zu Fuss von Fribourg Richtung Röthenbach im Emmental. Eine Übernachtung ist in Schwarzenburg vorgesehen, die zweite in Thun. Unterwegs werden Impulse zu Niklaus und Dorothee, ihrem Wirken und ihrer Bedeutung heute eingeflochten. An beiden Zwischenstationen ist eine Begegnung mit der einheimischen Bevölkerung in Planung. Es ist möglich, am ganzen Programm teilzunehmen oder sich für einzelne Tagesetappen anzumelden. Damit sollen auch Menschen, die entlang der Route leben und alle, die nicht drei Tage dabei sein können, angesprochen werden.

Ziel erreicht – nächste Etappe

Im Mai/Juni 2024 findet die Fortsetzung ab Solothurn statt. Wiederum zu Fuss in drei Tagesetappen bis Röthenbach im Emmental. Dorthin wo ein Jahr zuvor die Route ab Fribourg endete. Im Folgejahr führen dann beide Wege ge-meinsam in drei Tagesetappen von Röthenbach im Emmental zum Endziel in den Ranft.

Danach ist vorgesehen, weitere Regionen zu Fuss zu erwandern und Menschen in der Südschweiz, dem Tessin mit der Friedensbotschaft aus dem Ranft zu verbinden.

«En chemin pour la paix … mit Bruder Klaus» ist ein Angebot des Fördervereins und wird von Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs, Wanderleiter Dominik Frei und Geschäftsführerin Doris Hellmüller betreut.

Das Detailprogramm ist auf bruderklaus.com aufgeschaltet und wird auf Wunsch gerne zugestellt. Anmeldungen nimmt das Wallfahrtsbüro Sachseln entgegen. Telefon +41 41 660 44 18 kontakt@bruderklaus.com

Doris Hellmüller

Good News aus Bethanien

Eine Freude: Das Projekt Niklaus & Dorothee Alive im Kloster Bethanien kann realisiert werden. 90 % des Budgets sind gesichert. Projektleiter Silvère Lang ist zuversichtlich, dass die fehlenden Gelder bald zusammenkommen werden.

Jetzt beginnt die konkrete Umsetzung. In dieser Phase wird die Partnerschaft zwischen dem Förderverein, dem Museum Bruder Klaus, dem Kulturdepartement des Kantons Obwalden und der Einwohnergemeinde Kerns mit dem Projektteam Niklaus & Dorothee Alive vertieft.

Studien zur Ortsgestaltung sowie Anträge an die Behörden sind am Laufen. Die inhaltliche Auseinandersetzung wird intensiviert sowie das Drehbuch geschrieben. Die Technik der 360°-Projektion hat sich seit der ersten Studie Ende 2020 weiterentwickelt. Bis zur Eröffnung im Sommer 2024 wird ein künstlerisches, kulturelles und religiöses Juwel entstehen.

Die Gemeinschaft Chemin Neuf freut sich zusammen mit den Dominikanerinnen von Bethanien, dazu beizutragen, das Licht von Bruder Klaus und Dorothee den Menschen von heute näher zu bringen. Sie drücken dies mit einem Auszug aus der Enzyklika Gaudium et spes aus:

Studie von Olivier Desvaux

«In unseren Tagen ist die Menschheit zwar voller Bewunderung für ihre eigenen Erfindungen und ihre eigene Macht; trotz allem wird sie oft von den Fragen gequält, die sie sich über die gegenwärtige Entwicklung der Welt stellt, über den Platz und die Rolle des Menschen im Universum, über den Sinn seiner individuellen und kollektiven Anstrengungen, schliesslich über das letzte Ziel der Dinge und der Menschen.»

«Friede ist allweg in Gott,
denn Gott ist der Friede und Unfriede wird zerstört.»

Bruder Klaus von Flüe

Frieden – Arbeit und Geschenk

Die Tagung «Frieden mit der Natur» am 22. Oktober 2022 nahm eine Sorge aus den Anliegenbüchern im Ranft auf, die als derzeit grösste Herausforderung weltweit gilt: die Klimaerwärmung. Sie betrifft die gesamte Menschheit. Vereint in der Sorge um die Schöpfung und wie wir Menschen mit ihr umgehen, wurde zugehört, diskutiert und nachgedacht. Ermutigende Projekte, wie jenes von «Voorigs», wo aus unverkäuflichen Lebensmitteln gemeinschaftliches Essen wird, vom sorgsamen Umgang mit der Ressource Wasser (WfW Wasser für Wasser) oder der Biobäuerin, die authentisch und echt aus ihrem Alltag auf der Alp und im Tal berichtete. Friedensaktivist Arne Engeli schilderte eindrücklich von seinem engagierten Leben für den

zuhören, diskutieren, ermutigen

Frieden. Einig geht Engeli mit Bruder Klaus: «Fried ist allweg in Gott, denn Gott ist der Fried.» Er weitete den Begriff «Frieden» auf Gerechtigkeit, Klimagerechtigkeit aus.

Niklaus von Flüe musste sich im 15. Jh. nicht mit Klimagerechtigkeit befassen. Er hat aber stets Stellung bezogen zu den wichtigen Fragen seiner Zeit. Fragen zur Gesellschaft, zu Gerechtigkeit, zum Gemeinwohl und Zusammenhalt.

Das Fazit der Tagung hat Rita Inderbitzin im «Impuls aus dem Ranft» zusammengefasst, nachzulesen auf bruderklaus.com/frieden.

Nächste Tagung:
«Soziale Gerechtigkeit und Frieden»
Samstag, 18. März 2023
8.30 – 12 Uhr in Sachseln

Programm

- *Ankommen bei Tee/Kaffee und Musik*
- *Referat Hugo Fasel, alt Nationalrat und ehemaliger Direktor von Caritas Schweiz*
- *Meditation zur Brunnenvision*
- *Tischgespräche: Wo drückt der Schuh?*
- *Austausch im Plenum*
- *Ermutigung «Impuls aus dem Ranft»*

Ausklang
Wer Lust und Zeit hat: Wanderung über den Visionenweg in den Ranft

https://bruderklaus.com/niklaus-von-fluee-dorothee-wyss/frieden/frieden-arbeit-und-geschenk/

Friedenswanderung, 22. Dezember

An der zweiten Friedenswanderung in Erinnerung an das «Stanser Verkommnis» wanderten am 22. Dezember 2022 über 40 Teilnehmende auf den Spuren von Heimo Amgrund, dem damaligen Pfarrer von Stans und Vertrauten von Bruder Klaus, von Stans in den Ranft.

Wo beginnt Friede?

Franz Enderli und Christoph Schmid regten mit Impulsen zum Nachdenken über Frieden und was Frieden heute bedeutet, an. Friede mit uns selber, Friede mit der Natur, mit Gott und der Welt. Wie schon Bruder Klaus wusste,

Unterwegs von Stans in den Ranft

ist aufmerksames, vorurteilsfreies Zuhören unabdingbar. Zuhören und miteinander reden, das war auch während der rund fünstündigen Wanderung angesagt.

Mit der Dunkelheit wurde es ruhig in der Gruppe. Konzentriertes, stilles Gehen, insbesondere beim letzten Wegstück, dem Abstieg in den Ranft. Im Ranft hat Bruder Klaus Heimo Amgrund empfangen. Hier haben die beiden über die zerfahrene Lage 1481 in der Eidgenossenschaft gesprochen. Was Bruder Klaus geraten hat, wissen wir nicht. Das Ergebnis aber ist bekannt: der Friede von Stans.

Nach dem letzten Impuls in der unteren Ranftkapelle verabschiedeten sich die Friedenswanderer in die Dezembernacht, den Frieden aus dem Ranft in sich tragend.

Nächste Friedenswanderung:
22. Dezember 2023, 14 Uhr ab Stans

Friedensort Ranft

Frieden, Stille und Gebet: Das ist der Ranft. Authentisch und echt wie einst bei Bruder Klaus. Das ganze Jahr über

steigen Menschen hinunter in die Schlucht, lassen sich von der Friedensbotschaft berühren, suchen Rat, danken für das erhörte Gebet.
Wir laden Sie ein, in den Ranft hinunterzusteigen, Ihr Anliegen oder den Dank in das Buch in der Kapelle zu schreiben und das Friedenslicht aus Bethlehem – es brennt das ganze Jahr in der unteren Ranftkapelle – mit der Friedensbotschaft von Bruder Klaus und Dorothee in die Welt zu tragen. Frieden, nach dem wir uns alle sehnen und den die Welt so dringend braucht.

Doris Hellmüller

«[...] dz ir enandren ghorsam syend»

«Bruder Klaus hat wohl gewirkt ...» Gemeint ist das Stanser Verkommnis vom 22. Dezember 1481. Dem Abkommen zwischen den acht Alten Orten der Eidgenossenschaft vorausgegangen war ein erbitterter Streit. Fast wäre es zum Bürgerkrieg gekommen. Wie aber hat der Eremit aus dem Ranft gewirkt – über seine Zeit hinaus?

Carl Bossard
Historiker,
Gründungsrektor
der Pädagogischen
Hochschule Zug
carlbossard.ch

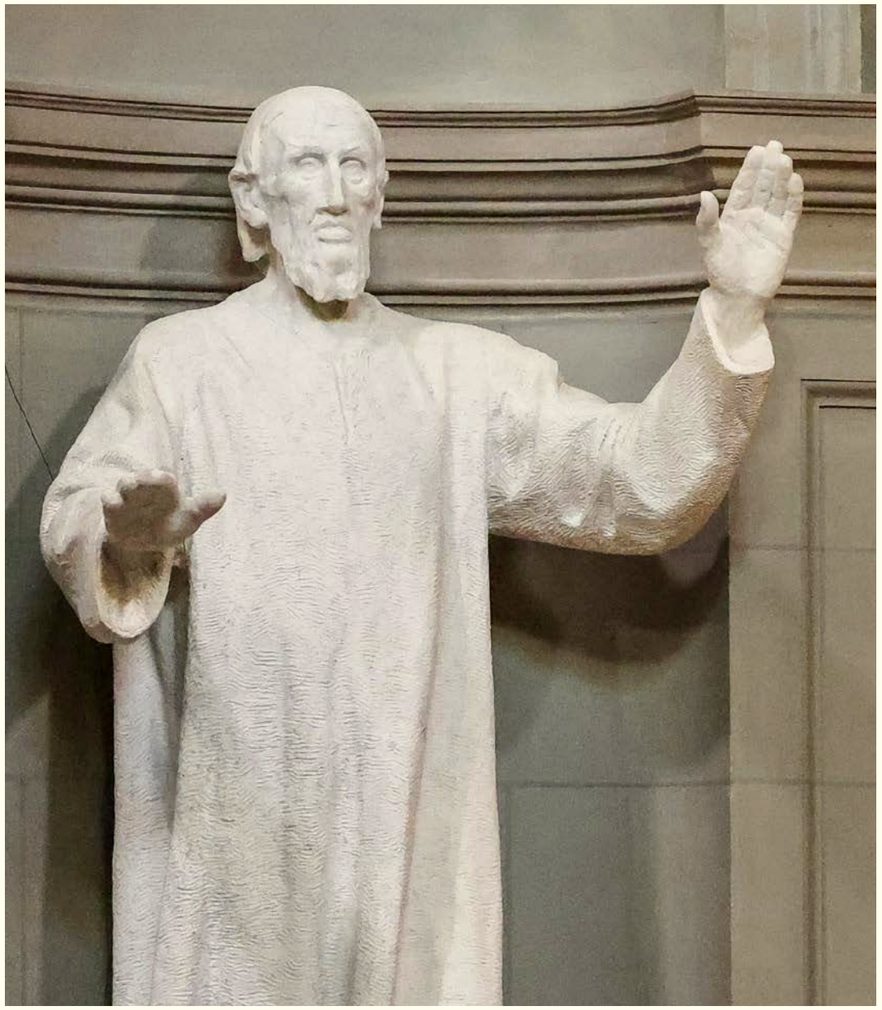
«Wo Geld kommt, geht Gott.» Der Gedanke wird dem russischen Schriftsteller Fjodor Dostojewski zugeschrieben. Vielleicht ist es auch der Frieden, der geht. Mindestens bei der Burgunderbeute nach den drei eidgenössischen Siegen über Karl den Kühnen 1476/77 ist es so. «Und kam vil geltz in das lant», heisst es in der «Chronik der Stadt Zürich» lapidar. Bereits der Berner Chronist Diebold Schilling der Ältere verachtet das «boess und verfluechte roupguot». Das Raubgut habe die bestehende Ordnung verändert und Unfrieden gebracht. Geld und Gold generieren Neid und Zwietracht – zu allen Zeiten. Und verstärken die zerstörenden Kräfte.

Das erlebt auch das wacklige Geflecht der acht Alten Orte. Dieses komplizierte Konstrukt von Städten und Ländern ist aus dem kleinen Kern der Urschweizer Talschaften von 1291 entstanden, dieser embryonalen Urform unseres Landes. Der lockere Staatenbund hat noch keinen Namen; über lange Zeit wird das Bündnis schlicht Eidgenossenschaft genannt. Der Zusammenhalt ist immer wieder bedroht. Von aussen wie von innen. Häufiger im Innern. Im Bürgerkrieg zwischen den Innerschweizern und den Zürchern 1436 bis 1450 kommt es gar zu Seeschlachten auf dem Zürichsee.

Am Rande eines Bruderkrieges

Das «roupguot» wirkt wie ein Spaltpilz. Der Streit um die Burgunderbeute führt nach 1477 zu zwei Separatbündnissen unter den Städten und den Landorten und zu einem «Saubannerzug» aus der Innerschweiz in Richtung Genf: Eine Kriegerbande von 1700 jungen Haudegen will auf ihrem Raubzug eine alte Kriegsschuld einfordern. Das Misstrauen unter den Bündnispartnern wächst und mit ihm die Gefahr des Auseinanderbrechens. Der innere Zusammenhalt erodiert. Die beiden Parteien sind zum Krieg gegeneinander bereit. Wieder droht ein Waffengang zwischen Eidgenossen.

Mehrere Tagsatzungen versuchen zu schlichten. Es ist ein zähes Ringen. Die beiden Bündnisse sollen aufgelöst und die Städte Freiburg und Solothurn neu in die Eidgenossenschaft aufgenommen werden. Das aber verstärkt im losen Bund das Gewicht der Städte. Ende November 1481 ist man sich endlich einig. Doch die drei Urschweizer Landorte Uri, Schwyz und Unterwalden leisten Widerstand. Der Graben bleibt. Noch einmal wird verhandelt.



Bundeshaus Bern, Kuppelhalle: Niklaus von Flüe, Symbol der Versöhnlichkeit *© Parlamentsdienste*

Das «Stanser Verkommnis» als elementarer Grundlagentext

Der «eidgenössische Gesandtenkongress» zu Stans vom 18. bis 22. Dezember 1481 bringt den Durchbruch. «Aus göttlichem Mund» sei der entscheidende Rat gekommen, heisst es. Es sind die versöhnlichen Ratschläge des angesehenen Einsiedlers Niklaus von Flüe; sie geben den Ausschlag. Das Abkommen wird in letzter Minute unterzeichnet. Bruder Klaus selber ist nicht persönlich anwesend. Der Stanser Pfarrer Heimo Amgrund überbringt die mündliche Botschaft des Eremiten aus dem Ranft; im Wortlaut kennen wir sie nicht. Darum wird sein Einfluss auch nicht ganz klar, quellenmässig aber ist sein Mitwirken belegt. Der Pakt stärkt die einzelnen Orte als souveräne Gebilde; er leitet den Ausbau zur dreizehnörtigen Eidgenosschenschaft mit der Expansion in die Westschweiz ein: Die Städte Freiburg und Solothurn treten dem Bund bei, allerdings mit weniger Rechten. Das Geflecht hält. Nicht umsonst bezeichnet der Zürcher Reformator Huldrych Zwingli Niklaus von Flüe als den «Frieder» der Eidgenossen. Ein Mediator, so würde die heutige Zeit vielleicht sagen.

Bruder Klaus' Wirken ist wichtig und nachhaltig. Mit seinem Tatsachensinn und seiner Vision kittet und einigt er den ungesicherten Staatenbund. Der Vorspann zum Vertrag lese sich «wie eine frei wiedergegebene Predigt» des Eremiten, schreibt der Historiker Kurt Messmer. Das «Stanser Verkommnis» von 1481 bleibt bis 1798 der einzige Text, der die Verfassungsstruktur der ganzen Eidgenossenschaft festhält: eine Urkunde mit acht Siegeln, gültig für zehn Orte. Der Kontrakt von lediglich einer Seite gilt über 300 Jahre – bis zum Einmarsch französischer Revolutionstruppen 1798 und dem institutionellen Zusammenbruch der alten Eidgenossenschaft.

Eine demokratische Grundregel: sich gegenseitig achten

Ein Jahr nach dem Stanser Verkommnis lässt Bruder Klaus einen Brief an den Rat von Bern senden. Selber kann der Klausner aus der tiefen Schlucht im Melchtal nicht schreiben. Er bedankt sich für eine Gabe an seine Stiftung. Und aus Liebe, so fügt er bei, sage er noch etwas Zusätzliches. Im Originalbrief heisst es dann: «Darum sönd ir luogen, dz ir enandren ghorsam syend.» Darum sollt ihr euch bemühen, einander gehorsam zu sein. Das tönt untertänig und für heutige Ohren unverständlich.

Doch der Ausdruck «ghorsam» stammt vom Wort «horchen» und meint «aufmerksam auf etwas hören, einander zuhören». Darauf verweist der Schriftsteller Peter von Matt. Und er fügt bei: Niklaus von Flües Zuruf im Berner Brief «ist also ein politisches Programm. Er zielt auf die politische Kommunikation», auf gegenseitige Achtung. Und als zweite Grundregel demokratischer Politik heisst es bei Bruder Klaus: «Darumb so sönd ir luogen, dz ir uf frid stellend.» Darum sollt ihr bemüht sein, alles auf Frieden auszurichten. Zwei ewig gültige Prinzipien.

1848: Beginn der modernen Schweiz

Aufeinander hören und alles auf Versöhnung ausrichten, so Bruder Klaus. Vielleicht baut der Weg zur Schweizerischen Bundesverfassung von 1848 auf diese Einsicht. 2023 sind es genau 175 Jahre her. Der Abschnitt zwischen 1798 und 1848 ist eine der spannendsten Epochen der Schweizer Geschichte. Die Zeitspanne beinhaltet den kräftigen Konflikt zwischen zentralem Einheitsstaat und lockerem Staatenbund, den Streit zwischen dem französisch-napoleonischen Zentralismus – symbolisiert im Apfel – und dem alteidgenössischen Föderalismus – in Gestalt der Traube. Der fünfzigjährige Kampf zwischen Apfel und Traube, zwischen dem Einheitsstaat und der alten föderalen Struktur ist intensiv. Es kommt zu Sonderbünden. Es gibt Krieg; es fliesst Blut. Und wieder droht der Bruch. Der Bundesstaat von 1848 bringt den Kompromiss – in Form der Orange: Die Haut symbolisiert den Bund, die Schnitze stehen für die Kantone. Konkret: Die Schweiz, ein vielfältiges Land mit möglichst autonomen Gliedstaaten oder eben Kantonen, dies dank einer föderativen Staatsstruktur. Aus dem alten Staatenbund wird über den helvetischen Einheitsstaat von 1798 der heutige Bundesstaat von 1848.

Föderalismus bedeutet Verzicht auf Vorrecht der Stärkeren gegenüber den Schwächeren, der Grossen gegenüber den Kleinen, der Mehrheit gegenüber den Minderheiten, der Stadt gegenüber dem Land. Ganz in diesem Sinne hat Bruder Klaus 1481 gewirkt.

Bruder Klaus' Versöhnungskultur

Die Schweiz – ein Maximum an Komplexität auf einem Minimum an Raum, so könnte man sagen. Unser Land ist vielleicht so etwas wie die Wirklichkeit des Unmöglichen: ein Konstrukt mit vielfältigen räumlichen, sprachlichen und konfessionellen Lebensrealitäten und Mentalitäten, ein Land mit vielen Bruchfugen und zentrifugalen Tendenzen, aber mit einer gegenseitig überlappenden Solidarität und einer Kompromisskultur – und darum bis heute ein Ganzes. Zusammengehalten von einer Versöhnungskultur, wie sie Bruder Klaus verkörpert hat. Der Kompromiss als Kunst des Möglichen.

Quellennachweis beim Autor

Der Präsident hat das Wort

Als junger Verein – wir sind erst im vierten Vereinsjahr – dürfen wir auf viel Gelungenes und Erfreuliches blicken. Dieses CIRCULAR ist erneutes Zeugnis dafür. Was mich persönlich über die Jahre am meisten beeindruckt ist, dass wir auf die Mitarbeit und das Engagement von vielen Freundinnen und Freunden von Bruder Klaus und Dorothee zählen dürfen. Dafür möchte ich hier meinen herzlichen Dank aussprechen:

Danke sage ich:
- den katholischen und reformierten Pfarreien/Kirchgemeinden, Vereinen, Gruppierungen sowie den Einzelpersonen, die jeweils jeden Abend im November ein Friedensgebet im Ranft gestaltet haben.
- der Projektgruppe «Friede – Arbeit und Geschenk» unter der Leitung von Christoph Schmid für die zweite Friedensveranstaltung vom Oktober und ihr weiteres Dranbleiben.
- den 14 Betreuerinnen und Betreuern von Wohn- und Geburtshaus für die treuen Dienste auf dem Flüeli. Sie heissen Pilgerinnen und Besucher in den Häusern willkommen.
- Kaplan Ernst Fuchs und Geschäftsführerin Doris Hellmüller für ihr vorausschauendes Arbeiten und ihre vielseitigen Einsätze – zum Beispiel auch für die Atelierbetreuung auf dem Flüeli am letzten Ranfttreffen.
- den elf Ranftführerinnen und -führern, die Gruppen und Klassen durchs Flüeli und den Ranft begleiten und ihnen Bruder Klaus und Dorothee näher bringen.
- den Freundinnen und Freunden von Bruder Klaus und Dorothee in der Romandie und im Tessin, die sich in ihren Sprachregionen für die Botschaft aus dem Ranft einsetzen.
- Gabi Knapp und Nadine Bucher auf dem Sekretariat für ihre professionelle Arbeit. Sie sind erste Ansprechpartnerinnen für Wallfahrer, Pilgergruppen und Touristen.
- den Gremien, mit denen wir zusammenarbeiten: Bruder-Klausen-Stiftung, Kirchgemeinderat Sachseln, Pfarramt Sachseln, Kapellenstiftung Flüeli-Ranft, Museum Bruder Klaus, Obwalden Tourismus.
- Sr. Marie-Laure Davigo und ihren Helferinnen und Helfern für den Sakristanendienst und die Pilgerbetreuung im Ranft.
- meinen Kolleginnen und Kollegen im Ausschuss und Vorstand. Sie begleiten den Kaplan und die Geschäftsführerin im Tagesgeschäft und tragen zur schweizweiten Vernetzung und Verankerung bei.
- den vielen Mitgliedern, Freundinnen und Freunden des Fördervereins, die mit dem Jahresbeitrag oder anderweitig unsere Aktivitäten unterstützen. Sie sind uns eine wichtige Stütze!
- den rund 20 Freiwilligen, die dieses CIRCULAR für den Versand eingepackt haben. Es gehen rund 14 000 Exemplare in die ganze Welt!

Meine Liste mit den sichtbaren Aktivitäten – vielleicht ist sie nicht vollständig – endet hier. In meinen Dank möchte ich die vielen unsichtbaren Freunde und Verehrerinnen des Ranftheiligen einschliessen. Sie sind im Gebet und innerer Beziehung mit Bruder Klaus verbunden und tragen auch so unsere Arbeit mit.

Mit herzlichen Grüssen
Franz Enderli, Präsident

Im Gespräch mit Vorstandsfrau Esther Omlin

Esther Omlin kommt aus Sarnen, ist Juristin und lebt in Zug. Sie engagiert sich seit Ihrer Jugend in der Kirche Obwaldens und war von 2006 bis 2020 Präsidentin des Pfarreirats Sarnen.

Was bedeuten dir Bruder Klaus und Dorothee?
Schon meine Eltern verehrten Bruder Klaus und Dorothee sehr. Als Kinder gingen wir oft am Sonntag, wenn ich

Franz Enderli, Esther Omlin

nicht in Sarnen Ministrantendienst hatte, zu Bruder Klaus in die Kirche. Die vielen Pilger aus aller Welt beeindruckten mich immer, sie zeigten mir die Bedeutung von Bruder Klaus und Dorothee für Ratsuchende. Sie sind für mich auch heute ein Stück Heimat – ein wichtiger Teil von Obwalden – geblieben.

Weshalb engagierst du dich im Förderverein?
Mir ist das Andenken an Bruder Klaus und Dorothee und deren rastloses Wirken für den Frieden sehr wichtig. Ich bin überzeugt, dass sie auch heute für viele Menschen eine wichtige und starke Stütze in ihrem Leben sein können. Daher engagiere ich mich, um möglichst vielen Menschen das geistige Erbe von Bruder Klaus und Dorothee näher zu bringen.

Wie erlebst Du die Arbeit im Vorstand?
Der Vorstand besteht aus Personen aus der ganzen Schweiz. Das zeigt auch die Bedeutung von Bruder Klaus und Dorothee weit über die Grenzen unseres Kantons hinaus, was die Arbeit im Verein vielfältig und spannend macht. Grundsätzlich bin ich verantwortlich für personelle Angelegenheiten, arbeite daneben aber auch in der Projektgruppe «Frieden – Arbeit und Geschenk» mit. Bei all unseren Aktivitäten geht es darum, das Wirken von Niklaus und Dorothee sowie die Friedensbotschaft aus dem Ranft in die Welt zu tragen, was mir besonders am Herzen liegt.

Franz Enderli

Werden Sie Mitglied im Förderverein

Gemeinsam mit Ihnen halten wir die Erinnerung an Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss wach, damit auch spätere Generationen um die Bedeutung dieser beiden spirituellen Leitfiguren wissen.

Mitglied werden:
https://bruderklaus.com/foerderverein-netzwerk/foerderverein/mitglied-werden/

Mitgliederbeitrag:
Einzelmitglied ab CHF 20
Paar ab CHF 30
Familie ab CHF 50

Die Mitgliederversammlung 2023 findet am 6. Mai, 9.30 Uhr, im Gasthaus «am Dorfplatz», Flüeli-Ranft statt. Nach den statutarischen Geschäften hält Bruder-Klausen-Kenner Pirmin Meier ein Referat zu mystischen Frauengestalten in der Innerschweiz. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Fragen zum Förderverein?
Werfen Sie einen Blick auf die Webseite bruderklaus.com oder fragen Sie Geschäftsführerin Doris Hellmüller, sie gibt gerne nähere Auskunft.

Telefon +41 41 660 44 18
verein@bruderklaus.com

Der Förderverein

Der Förderverein versteht sich als offener Freundeskreis von Bruder Klaus und Dorothee Wyss. Er trägt die operative Verantwortung für die Wallfahrt zu Bruder Klaus und Dorothee, fördert die weltweite Wertschätzung von Niklaus und Dorothee und setzt sich für die Auseinandersetzung mit diesen beiden wichtigen spirituellen Leitfiguren ein. Der ökumenische Geist und die Friedensspiritualität von Niklaus von Flüe bilden die Grundlage für das Handeln.

Der 16-köpfige Vorstand ist schweizweit abgestützt und spiegelt die breite Verankerung des Vereins. Die Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich, sie treffen sich 2-mal im Jahr sowie an der Mitgliederversammlung. Die operativen Belange werden im Ausschuss behandelt, dieser tagt regelmässig alle zwei Monate.

Ausschuss
Karin Durrer, Flüeli-Ranft
Franz Enderli, Kerns
Thomas Kappeler, Sarnen
Klaus Odermatt, Dallenwil
Esther Omlin, Zug
Eva-Maria Rossacher, Kerns

Vorstand
Barbara Beusch, Rotkreuz
Anne-Elisabeth Cattaneo, Fribourg
Michael Dietliker, Bad Zurzach
Gégé Friche, Vicques
Gabriela Lischer, Sachseln
Kathrin Morisoli, Monte Carasso
Markus Ries, Luzern
Dominik Rohrer, Sachseln
P. Peter Spichtig, Fribourg
Karl Vogler, Bürglen

Vorstandsausschuss v.r. Evi Rossacher, Karin Durrer, Ernst Fuchs, Klaus Odermatt, Thomas Kappeler, Franz Enderli (es fehlt Esther Omlin)

Der Förderverein finanziert seine Aktivitäten aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und punktuellen Projektbeiträgen. Er erhält keine staatliche Unterstützung. Das jährliche Budget beträgt rund CHF 500 000. Davon werden die Gehälter der Mitarbeitenden (Bruder-Klausen-Kaplan, Geschäftsleiterin, Sekretariat, insgesamt 240 Stellenprozente) sowie sämtliche weiteren Auslagen finanziert.

Zum weiteren Kreis des Förderverein-Teams zählen die Betreuerinnen und Betreuer von Geburts- und Wohnhaus im Flüeli wie auch die freischaffenden «Ranftführerinnen und -führer» sowie zahlreiche freiwillig Engagierte, die den Verein mit Tatkraft unterstützen.

Sieben Kollektiv- und 19 Solidaritätsmitglieder sind dem Förderverein besonders nah verbunden. Sie und die rund 3600 Einzelmitglieder tragen gemeinsam mit den zahlreichen Spenderinnen und Spendern die Aufgaben des Vereins.

Im Jahr 2022 durfte der Förderverein rund 100 Neumitglieder begrüssen.

Doris Hellmüller

Gestaltet!
Ausstellungsplakate und Zukunftsentwürfe

Das Plakat ist die Königsdisziplin im Grafikdesign: Seine Präsenz im öffentlichen Raum und sein grosses Format garantieren ihm ein breites Publikum. Kaum ein gesellschaftliches Ereignis kommt ohne Plakat aus, es ist in unserem Alltag und Strassenbild stets präsent. Seit seiner Gründung 1976 nutzt das Museum Bruder Klaus das Plakat, um auf Ausstellungen und Veranstaltungen hinzuweisen.

Die Ausstellung «Gestaltet!» erzählt die Geschichte des Museum Bruder Klaus und der visuellen Kommunikation anhand von Plakaten und weiteren Objekten aus der

Besuchende können das Museum aktiv mitgestalten (Foto: Christian Hartmann)

Sammlung. Das Abschreiten und Erinnern der Vergangenheit mündet in einem Blick in die Zukunft: Wie soll das Museum in fünf Jahren aussehen?

«Gestaltet!» lädt die Besucher*innen ein, das Museum mitzuprägen. Sie ergänzen die Plakatsammlung mit eigenen Ideen, die sie in der Werkstatt vor Ort selbst gestalten können. Drei weitere Räume im Obergeschoss dienen als «Laborräume». Besucher*innen testen unsere Zukunftsentwürfe: Neue Ausstellungskonzepte, Inhalte und Ideen können ausprobiert, bespielt und bewertet werden. Von einer Forschungsstation mit Dokumenten aus der Sammlung über einen Escape Room bis zum Kinosääli ist hier alles möglich. Die «Laborräume» werden immer wieder anders bespielt, jeden Monat etwas anderes – ein sich stetig veränderndes Museum.

Vernissage und Saisoneröffnung:
2. April 2023, 11 Uhr
Weitere Begleitveranstaltungen und Führungen:
www.museumbruderklaus.ch

Auf Niklaus' Spuren in Luzern

Bruder Klaus, Peterskapelle Luzern

Niklaus von Flüe hat nicht nur in Obwalden Spuren hinterlassen. Ein grossformatiges Bild an der ältesten Kirche der Stadt Luzern erinnert an die engen Beziehungen des Standes Luzern zum Ranftheiligen. Auf einer Führung erfahren Sie mehr.

Diese und weitere Führungen und Angebote in Sachseln, Flüeli-Ranft oder in Stans auf S. 11 und unter bruderklaus.com «Angebote/Wallfahrt».

https://bruderklaus.com/angebote-wallfahrt/fuehrungen/

Leseheft zu Dorothee Wyss – 2. Auflage

Das Leseheft zu Dorothee Wyss, der «angesehensten Frau der damaligen Eidgenossenschaft» (Pirmin Meier), erscheint in 2. Auflage. Roland Gröbli hat die Quellentexte in Bezug auf Dorothee neu gelesen und seine Erkenntnisse zu Leben und Bedeutung der gleichermassen gewöhnlichen wie aussergewöhnlichen Frau von Niklaus von Flüe zusammengefasst. Eine sorgfältig recherchierte Geschichte. Das umfassende Grundlagendossier steht auf bruderklaus.com/downloads zur Verfügung.

Herausgeber:
Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss
2. Auflage, 2023
100 Seiten, bebildert
ISBN 978-3-905197-26-6
bruderklaus.com/shop

Angebote

Angebote · Führungen für Gruppen

Auf einer Führung am Wallfahrtsort Sachseln – Flüeli-Ranft, in Stans oder der Stadt Luzern nähern Sie sich dem Mystiker, Mittler und Menschen Niklaus von Flüe und seiner Frau Dorothee Wyss. Führungen in den Sprachen D, F, I, E, Sp, max. 25 Personen pro Gruppe.

Geführt: Rundgang Flüeli-Ranft
Sie besuchen das Geburtshaus von Niklaus von Flüe und das Wohnhaus der Familie und steigen dann hinab in den Ranft, dorthin wo er als Bruder Klaus 20 Jahre in der Einsamkeit betete, fastete und nachdachte. Dorthin wo Menschen aus nah und fern kamen und um Rat fragten.
Dauer: 1½ Std. / Preis: CHF 190

Annäherung: Wer war Dorothee Wyss?
Wer war die Frau des berühmten Einsiedlers im Ranft? Die Bäuerin, die 50 Jahre auf dem Hof «Schübelacher» im Flüeli lebte, 10 Kinder grosszog und als engste Vertraute von Niklaus gilt. Nähern Sie sich dieser aussergewöhnlichen Frau.
Dauer: 1½ Std. / Preis: CHF 190

Mit Niklaus von Flüe auf dem Weg
Interaktiv für Kinder und Jugendliche. Auf dem Weg von der Höhe des Flüeli-Felsens in die Tiefe der Ranftschlucht setzen sich die Kinder und Jugendlichen aktiv mit Niklaus von Flüe und seiner Familie auseinander. Dabei stehen das persönliche Erleben und Erfahren im Zentrum.
Dauer: 2¼ Std. / Spezialpreis: CHF 150

Innerer Reichtum: Flüeli-Kapelle
Das schlichte Äussere der Flüeli-Kapelle lässt den künstlerischen Reichtum im Innern nur erahnen. Entdecken Sie die prachtvollen Intarsien und reich bemalten Holzdecken des Wahrzeichens im Dorf Flüeli, dem Kunstdenkmal von nationaler Bedeutung.
Dauer: 1 Std. / Preis: CHF 125

Am Grab des Heiligen
In der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln liegt seit 1679 das Grab von Niklaus von Flüe. Ursprünglich bestattet wurde er in der heutigen Grabkapelle. Wie es zur Umbettung kam und welche Bedeutung dem Eremitenrock und dem Meditationsbild zukommen, sind Themen der Führung.
Dauer: 1 Std. / Preis: CHF 125

Pfarrkirche, Grabkapelle, Museum
Besichtigung der Pfarr- und Wallfahrtskirche sowie der Grabkapelle Sachseln und Besuch der Grundausstellung «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten» im Museum Bruder Klaus Sachseln.
Dauer: 2 Std. / Preis: CHF 200 (plus Museumseintritt)

Auf Niklaus' Spuren in Luzern
Bruder Klaus hatte eine besondere Beziehung zu Luzern. Mehrmals schickte Luzern Boten in den Ranft, um Rat zu holen. Der Stadtspaziergang folgt Niklaus Spuren und klärt, wie sein Rock in die Jesuitenkirche kam, ob Bruder Klaus tatsächlich am «Musegger-Umgang» teilgenommen hat und was es mit Dorothees Statue in einer Gartenbeiz auf sich hat.
Dauer: 2 Std. / Preis: CHF 230

Der Friede von Stans
Bruder Klaus' Rat einigte die zerstrittenen Eidgenossen 1481 am «Stanser Verkommnis». Bis heute ist Niklaus von Flüe gegenwärtig im Stanser Dorf und steht in Allianz mit dem libanesischen Friedenseremiten Charbel Makhlouf für Friede und Versöhnung.
Dauer: 1 ½ Std. / Preis: CHF 190

Kleinode der Bruder Klaus-Landschaft
Kulturhistorische Wanderung von St. Niklausen, mit dem wertvollen mittelalterlichen Bilderzyklus, zur Mösli-Kapelle von Bruder Ulrich und der mutmasslich frühesten Darstellung von Dorothee hinunter in den Ranft zu Bruder Klaus.
Dauer: ca. 2 Std. / Preis: CHF 190

Körper · Seele · Geist

Seelsorge
Der Bruder Klaus-Kaplan steht für Gottesdienste, Gespräche und das Beichtsakrament nach Möglichkeit zu Verfügung.
+41 41 660 12 65, kaplan@bruderklaus.com

Referenten
Niklaus und Dorothee mit ihren zeitlosen Werten und Botschaften interessieren und mobilisieren ein breites Publikum. Für Vorträge, Gespräche, Podien stehen fachkundige Referentinnen und Referenten zu Verfügung.

Unterrichtsbox
Geeignet für den Ethik- und Geschichtsunterricht (Primar- und Sekundarstufe 1) sowie für Anlässe von Jugendgruppen. Material inkl. Lektionen-Planung für eine Doppellektion zu Niklaus von Flüe. Ausleihe kostenlos, Portokosten werden belastet.

Literatur und Andenken
Andenken, Literatur und Medien sind in Sachseln in der Pfarr- und Wallfahrtskirche und im Wallfahrtsbüro erhältlich. Ebenso im Pax-Kiosk im Flüeli, im Ranftladen und im Webshop: bruderklaus.com/shop

Öffnungszeiten Wohn- und Geburtshaus
von April bis Ende Oktober täglich geöffnet
November bis März auf Anfrage

Öffnungszeiten Kirchen und Kapellen
Der Ranft, sowie Kirchen und Kapellen am Wallfahrtsort sind täglich geöffnet.

Ranft-Mobil
Begleitetes Elektromobil für Menschen, die den Ranft nicht mit eigener Kraft besuchen können.
Reservation: +41 41 670 30 30, ranft-mobil.ch

Pilgerwege
Kurze und längere Wege laden ein zu einer Reise zu sich selbst: «Bruderklausenweg» von Stans in den Ranft, «Weg der Visionen» vom Flüeli nach Sachseln, Rundweg vom Flüeli in den Ranft und weitere. bruderklaus.com/pilgerwege

Das Wallfahrtsbüro
Dreh- und Angelpunkt für Fragen rund um Bruder Klaus und Dorothee Wyss, für Reservationen von Gottesdiensten, Führungen und weiteren Angeboten am Wallfahrtsort.
Pilatusstrasse 12, 6072 Sachseln
Tel: +41 41 660 44 18,
kontakt@bruderklaus.com
bruderklaus.com

Pfarreigottesdienste sind in der Agenda auf der Webseite ersichtlich. Gottesdienstzeiten von Pilgergruppen erfahren Sie im Wallfahrtsbüro, +41 41 660 44 18.

Mission Klaus – Rätselpfad Flüeli-Ranft
«Mission Klaus» erwartet euch!
Neugierige mit Köpfchen, die gerne knifflige Rätsel knacken und versteckte Botschaften suchen, machen sich auf die Spur von Niklaus von Flüe.
Ideal für 2 bis 7 Personen, gerüstet mit dem Smartphone (mobiles Internet), dem «Klaus-Sack» und 3 Std. Zeit.
Start im Hotel Paxmontana.

https://bruderklaus.com/angebote-wallfahrt/raetselpfad-mission-klaus/

MISSION KLAUS
Rätselpfad Flüeli-Ranft

Agenda 2023

Spirituelle Tage. Fastenzeit
Sonntag, 12. März, 13.30–17 Uhr, in Sachseln
Mit Stefan Rüegg und Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs. Musik: Stefan Rüegg

Frieden – Arbeit und Geschenk
Samstag, 18. März, 8.30–12 Uhr
«Soziale Gerechtigkeit und Frieden»
Programm/Anmeldung: bruderklaus.com

Todestag von Niklaus von Flüe
Dienstag, 21. März
9.15 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkirche
9.15 Uhr Gottesdienst im Ranft
11 Uhr und 14.30 Uhr Impuls mit Segen
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs,
Obere Ranftkapelle

Spirituelle Tage. Fastenzeit
Sonntag, 26. März, 13.30–17 Uhr, in Sachseln
Mit Pfarrer Patrick Lier, Dave Büttler
und Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Öffentliche Führung in Flüeli-Ranft
Sonntag, 2. April, 14 Uhr
Dorfplatz Flüeli, ohne Anmeldung

Mitgliederversammlung Förderverein
Samstag, 6. Mai, 9.30 Uhr
Gasthaus «am Dorfplatz», Flüeli-Ranft
Mitgliederversammlung «Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss»
mit Referat von Pirmin Meier,
14.45 Uhr Gottesdienst im Ranft (D-F)

Öffentliche Führung in Flüeli-Ranft
Sonntag, 7. Mai, 14 Uhr
Dorfplatz Flüeli, ohne Anmeldung

Spirituelle Tage. Muttergottes
Sonntag, 21. Mai, 10–15 Uhr
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

**Unterwegs für den Frieden ...
mit Bruder Klaus**
24. Mai, 17 Uhr, Vorprogramm in Fribourg
Stadtrundgang, offizieller Empfang, Apéro

**Unterwegs für den Frieden ...
mit Bruder Klaus**
Freitag, 2.–Sonntag, 4. Juni
1. Tag: Fribourg – Schwarzenburg
2. Tag: Schwarzenburg – Thun
3. Tag: Thun – Röthenbach
Programm: bruderklaus.com/agenda

Öffentliche Führung in Flüeli-Ranft
Sonntag, 4. Juni, 14 Uhr
Dorfplatz Flüeli, ohne Anmeldung

Spirituelle Tage. Der Name Jesus
Sonntag, 18. Juni, 10–15 Uhr
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Öffentliche Führung in Flüeli-Ranft
Sonntag, 2. Juli, 14 Uhr
Dorfplatz Flüeli, ohne Anmeldung

Spirituelle Tage. Dorothee
Sonntag, 16. Juli, 10–15 Uhr
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Schweizer Nationalfeiertag im Flüeli
Dienstag, 1. August, 9.30 Uhr
Festgottesdienst, Jodel und Alphorn,
Festzug der Kinder, Volksapéro

Öffentliche Führung in Flüeli-Ranft
Sonntag, 6. August, 14 Uhr
Dorfplatz Flüeli, ohne Anmeldung

Spirituelle Tage. Bibel
Sonntag, 20. August, 10–15 Uhr
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Öffentliche Führung in Flüeli-Ranft
Sonntag, 3. September, 14 Uhr
Dorfplatz Flüeli, ohne Anmeldung

Spirituelle Tage. Beten
Sonntag, 17. September, 10–15 Uhr
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Wallfahrt aller Seelsorgenden
Montag, 18. September, 10–16 Uhr
Bruder-Klausen-Kaplan lädt herzlich ein

Bruder-Klausen-Tag
Montag, 25. September
Gottesdienste in Sachseln:
7 Uhr und 11 Uhr, Eucharistiefeiern
9 Uhr Festgottesdienst mit Einzug
15 Uhr Vesper mit eucharistischem Segen
Gottesdienste Flüeli-Ranft:
9.15 Uhr Flüeli-Kapelle/Feierplatz
10.30 Uhr Untere Ranftkapelle
17 Uhr, Feiertags-Ausklang mit
Alphornbläsern in Flüeli-Ranft

Öffentliche Führung in Flüeli-Ranft
Sonntag, 1. Oktober, 14 Uhr
Dorfplatz Flüeli, ohne Anmeldung

Spirituelle Tage. Abschied
Sonntag, 15. Oktober, 10–15 Uhr
mit Bruder-Klausen-Kaplan Ernst Fuchs

Frieden – Arbeit und Geschenk
Samstag, 21. Oktober
Thema: «Frieden finden mit sich selber»
Programm/Anmeldung: bruderklaus.com

Friedensgebet im Ranft
im November, Mo–Fr, 19.30 Uhr
Friedensgebet oder Messe, gestaltet von
Pfarreien, Gemeinschaften, Einzelpersonen

Ranfttreffen Jubla Schweiz
Samstag, 16./17. Dezember
Für Jugendliche ab 15 Jahren, junge
Erwachsene und Familien
Jungwacht Blauring Schweiz, Luzern
Tel. +41 41 419 47 47, ranfttreffen.ch

Neuankunft Friedenslicht im Ranft
Sonntag, 17. Dezember, 17 Uhr
Besinnliche Feier zur Neuankunft 2023

Friedenswanderung
Freitag, 22. Dezember, 14–21 Uhr
Wanderung von Stans in den Ranft

Museum Bruder Klaus Sachseln
Grundausstellungen «Niklaus von Flüe – Vermittler zwischen Welten» und «Dorothee Wyss – die Geschichte einer aussergewöhnlichen Frau»

2. April–1. November
Di–Sa 10–12/13.30–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 11–17 Uhr
Dorfstrasse 4, 6072 Sachseln
Tel. +41 41 660 55 83
museumbruderklaus.ch

Wechselausstellung 2023
«Gestaltet! Ausstellungsplakate und Zukunftsentwürfe»

Pilgerseelsorge
Gesprächs- und Beichtmöglichkeiten
während der Pilgersaison
Donnerstag 10–10.45 Uhr in Sachseln,
Freitag und Sonntagnachmittag im Ranft

Gottesdienste auf
bruderklaus.com/agenda

Öffentliche Führungen

Sonntagsführungen
Jeden ersten Sonntag im Monat von April bis Oktober, kostenlos.
Erfahren Sie Wissenswertes und Erstaunliches über Bruder Klaus und sein weltweites Wirken als Friedensstifter und lernen Sie seine Frau Dorothee Wyss sowie die Wallfahrtsstätten näher kennen.

Daten 2023: 2. April/7. Mai/4. Juni/2. Juli/
6. August/3. September/1. Oktober

14 Uhr Treffpunkt Dorfplatz Flüeli-Ranft
Dauer ca. 1½-Stunden, in Deutsch, ohne Anmeldung.

Führungen für Gruppen zu diversen Themen
Für Gruppen reservieren Sie im Wallfahrtsbüro:
+41 41 660 44 18, kontakt@bruderklaus.com
bruderklaus.com

BRUDER KLAUS
Niklaus von Flüe · Dorothee Wyss

Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss
Pilatusstrasse 12
6072 Sachseln, Schweiz
T +41 41 660 44 18
bruderklaus.com

Auflage Ausgabe 1 I 23:
D: 12500 / F: 1000 / I: 550

Gestaltung:
TRI**ART** GmbH, Stansstad

Druck:
von Ah Druck, Sarnen

Titelfoto: Silvère Lang, Gemeinschaft Chemin Neuf
Relief von Charles Iguel, Geschenk des Standes Freiburg an Obwalden 1881 zur 400-Jahr-Feier der Tagsatzung von Stans (aus der Sammlung des Museum Bruder Klaus)

Jahresbeiträge Förderverein
Einzel CHF 20
Paar CHF 30
Familie CHF 50
Solidarität CHF 200
Kollektiv ab CHF 1000

Kontoangaben (IBAN)
Schweiz: CH80 0078 0000 3517 4215 4
Deutschland: DE72 6001 0070 0000 1197 04
Österreich: AT57 3500 3000 0008 2594

Kontakt: Geschäftsstelle Förderverein, Pilatusstrasse 12, 6072 Sachseln, Schweiz, kontakt@bruderklaus.com

Instagram: @bruderklausvonflue
Facebook: @NiklausundDorothee